

ist er überzeugt. Thiemann setzt darum nicht nur auf seine eigene Marke „Vélo de Ville“, sondern montiert auch für namhafte Hersteller.

Europa ist das Ziel. „Hier sehen wir unsere Zukunft“, sagt Thiemann. Nachdem 2001 durch die Übernahme eines Mitbewerbers der Vertrieb vom Norden auf den Süden Deutschlands ausgeweitet

- ▶ 4 Milliarden Euro Gesamtumsatz machte die deutsche Fahrradbranche 2013 mit 50 000 Beschäftigten.
- ▶ 2,16 Millionen Fahrräder wurden 2013 produziert.
- ▶ 1,28 Millionen gingen davon in den Export.

Quelle: Zweirad-Industrie-Verband

in Rom eine neue Vertriebspartnerschaft besiegelt. Besonders gut im Geschäft sind die Altenberger dank Edith Beglet-Thie-

wurde, hat vor gut zwei Jahren die internationale Markterschließung begonnen. Zehn Prozent der Produktion gehen inzwischen nach Benelux, Spanien oder in die Schweiz, aber auch nach Japan und in die USA. Vor wenigen Wochen erst wurde

mann in Frankreich. Drei eigene Vertriebsleute kurbeln dort das Geschäft an. Die Qualität aus dem Münsterland überzeugte übrigens schon die Pariser Polizei. Ihre Fahrradstreifen sorgen auf Thiemann-Rädern für Recht und Ordnung. \_

Marec Hase ist ein Tüftler. Schon immer gewesen. Mit 17 schweißte und schraubte er in der elterlichen Garage in Bochum ein Dreirad-Tandem zusammen und gewann damit „Jugend forscht“, Deutschlands wichtigsten Wettbewerb für Nachwuchsforscher. Heute ist Marec Hase 41, Gründer der Manufaktur Hase Bikes und Arbeitgeber für mehr als 40 Beschäftigte. Einer, der sich immer noch am wohlsten fühlt, wenn er Werkzeug in den Händen hält und an Prototypen feilt.

Hase entwickelt und baut Spezialräder: Tandems für Freizeit und Reise, Liegeräder für flotte Pendler oder Dreiräder für Reha-Patienten und Menschen mit Handicaps. Seit 2001 tut er das in der alten Zeche Hibernia in Waltrop, direkt neben Manufactum, dem Kaufhaus für die „guten alten Dinge“. Den Vergleich damit muss das junge Unternehmen nicht scheuen. Hase-Bikes sind edle Räder, die schnell 5000 und mehr Euro kosten können. In ihnen werden die besten auf dem Markt verfügbaren Komponenten verbaut, aber auch exklusive Spezialteile, die aus der eigenen Werkstatt kommen. Zum Beispiel ein Differenzialgetriebe, das beim Dreirad die Kraft von der Kette auf beide Hinterräder überträgt. Das erhöht die Kontrolle gerade auf Schotter, Splitt und an Steigungen.

Multifunktionalität ist das Credo von Konstruk-

## Hase: Montage auf Zeche

teur Hase. Ein Hase-Bike ist erst dann ein Hase-Bike, wenn es sich anpassen kann an Mensch und Funktion. Zwei Beispiele: Das Kettwiesel, der Hase-Klassiker auf drei Rädern, gibt es darum zum Treten und mit Handkurbel. Und aus dem Tandem Pino lässt sich mit passendem Zubehör auch ein Transport-

fahzeug für Einzelgänger machen.

Preis und Flexibilität machen aus Hase-Bikes keine Massenprodukte. 1500 Räder verlassen pro Jahr die ehemalige Zechenhalle. Um die Vermarktung kümmert sich Kirsten Hase, Ehefrau des Gründers. Von Waltrop aus gehen die Spezialräder in aller Herren Länder. Manchmal auch in die Nachbarschaft. In Essen kann jedermann ab Juli ein Jahr lang Form, Funktion und Finessen des

Pino Porters bewundern. Das preisgekrönte Transporttandem steht dann im Red-Dot-Museum für Design. \_\_\_\_\_



Auf Zeche: Marec Hase (unten, 2. v. r.) und Frau Kirsten (mittlere Reihe, 3. v. r.) produzieren in Waltrop mit 40 Mitarbeitern Spezialräder für Kunden aus der ganzen Welt. Foto: Hase Bikes

- ▶ 3,8 Millionen Fahrräder wurden im vergangenen Jahr in Deutschland verkauft (2012: 3,95 Millionen Euro).
- ▶ 520 Euro zahlte der Verbraucher 2013 im Durchschnitt für ein Rad (2012: 515 Euro, 2011: 496 Euro).

Quelle: Zweirad-Industrie-Verband